



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljahr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., auswärts 1 M. 45 S. Injektionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 184.

Welzheim, Donnerstag den 24. November 1887

21. Jahrgang.

Bezirks-Nachrichten.

** Welzheim, 23. Nov. Die ordentlichen Sitzungen des Schwurgerichts Ellwangen im 4. Quartal beginnen am Montag den 12. Dezember vormittags 9 Uhr. Zum Vorsitzenden ist Landgerichtsrat Bucher von Ellwangen ernannt.

§ Lorch, 20. November. Am Schluß des heutigen Vormittagsgottesdienstes wurden in versammelter Gemeinde die vor 14 Tagen in den Pfarrgemeinderat neu gewählten Mitglieder, Stadtschultheiß Siegel von hier und Jakob Bahr von Weitmars, vorgestellt und verpflichtet. Am Wahltage waren 87 Stimmen und zwar 47 von Lorch, 27 vom Schulbezirk Kirned und 16 vom Schulbezirk Weitmars abgegeben worden. (R. Z.)

Württemberg.

§ Der Gemeinderat Stuttgart hat am vorigen Freitag dem deutschen Kronprinzen in San Remo durch ein Telegramm die Teilnahme der Einwohnerschaft der Residenz an dessen schwerem Geschick ausdrücken lassen. Hierauf ist am 21. d. M. aus San Remo ein sehr warmes Dankschreiben an den Oberbürgermeister Haack eingelaufen.

§ Oberbürgermeister Haack von Stuttgart ist auf Einladung des Reichsamts des Innern nach Berlin gereist, um an den Beratungen über die Alters- und Invalidenversorgung der Arbeiter teilzunehmen.

§ In der neuen Wolke-Kaserne in Stutt-

gart fand, wie man hört, in der vergangenen Woche eine Untersuchung wegen Verbreitung sozialistischer Schriften statt. Schriftstücke solchen Inhalts sollen auf dem Dägen der Kaserne gefunden worden sein. Ueber die Resultate der Untersuchung verlautet noch nichts.

§ Gfllingen, 21. Nov. Dem hiesigen Schöffengericht wurde ein Gärtner, welcher auf dem Gottesacker unerlaubterweise von fremden Gräbern Blumenzweige sich angeeignet hatte, zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

§ Weiler i. d. B., 14. Nov. In der vergangenen Woche wurde die neue Feuerpritze im Garten des Herrn Oberamtsrat... des Herrn Bezirksfeuerlöschinspektor Ziesel durch Herrn Landesfeuerlöschinspektor Grossmann übernommen. Die Spritze hat 130 mm Cylinderdurchmesser und 2 Schlauchausmündungen. Bei 16 Mann Bedienung gieng der Strahl mit 16 mm Windstärk bei einer Saughöhe von 5-6 Meter volle 38 Meter weit, bei gleichzeitiger Anwendung von 2 11 mm weiten Mundstücken je 32 Meter weit. Die äußerst solide und elegante Bauart der Spritze bei höchster Leistungsfähigkeit befriedigte allgemein. Die Böschmaschine ist in den Werkstätten von C. D. Magirus gefertigt worden, in welchem auch die jüngst in Eggingen, Nechberg und Wiggolbingen abgelieferten Feuerpritzen gebaut wurden. Nach der Spritzenübernahme wurde noch eine Hauptprobe veranstaltet,

welche flott von statten ging und dem Feuerwehrkommandanten Herrn Schultheiß Elser wie der Mannschaft alle Ehre machte.

§ Heilbronn, 22. Nov. In Folge eines geringen Anlaffes ersach heute nacht ein hiesiger Gasthausbesitzer einen als Gast anwesenden Weingärtner von hier. Der Thäter hat sich sofort dem Gericht gestellt.

§ Frankenbach, 21. Nov. Eine ruchlose That ist gestern nacht hier verübt worden. In der Bierbrauerei des Herrn Hägele wurde im Kühlschiff der Hahnen aufgedreht, so daß dessen Inhalt, ca. 2000 Lit., vollständig ausfloß und zu Grunde gieng. Möge der Thäter recht bald dingfest gemacht und die gebührende Strafe zu teil werden.

§ In Crailsheim hat sich der Vertreter für den 12. württembergischen Reichstagswahlbezirk, Oberförster Keller, für eine mäßige Erhöhung der Kornzölle ausgesprochen, — die Verdoppelung jedoch als unnehmbar erklärt. Der Abgeordnete des 2. Wahlkreises, Landgerichtsrat Viehl, hat in Ludwigsburg die für und gegen die Erhöhung sich äußern den Vertrauensmänner des Bezirkes gehört, daraufhin jedoch seine eigene Ueberzeugung dahin bekundet, daß ihm ein Nutzen der Erhöhung sehr zweifelhaft erscheint.

§ In Thannhausen wurde der Holzmacher Linder von Forstweiler im fürstl. Wallerstein'schen Walde von einer fallenden Fichte erschlagen.

Erzählung.

Besiegt!

Novelle von Fred. Vincent.

(Nachdruck verboten.)

„Ich will nicht!“

Es klang trotzig, so bestimmt, daß Mancher nicht gewagt haben würde, weiter zu reden; aber Gustav Arnold gehörte nicht zu den Menschen, die sich leicht einschüchtern lassen, am wenigsten durch ein trotziges Wort aus rosigem Mädchenmunde.

„Mein Fräulein, Sie erstaunen mich; ich richte eine höfliche Bitte an Sie und das ist Ihre Antwort!“

„O Herr Doktor, geben Sie Sich doch nicht die Mühe, mir gegenüber den Lehrton anzuschlagen; ich bin schon längst aus der Schule und kein Kind mehr!“

„Aber, liebes Fräulein, ich bin mehr

und mehr erstaunt; Sie sagen mir, Sie seien kein Kind mehr und in demselben Augenblick betragen Sie sich wie ein solches. Erlauben Sie mir, Ihnen den Fall vorzutragen. Meine Tante bittet mich um ein Lied; da ich mich nicht selbst begleiten kann und von Ihrer musikalischen Fertigkeit schon viel gehört habe, bitte ich Sie, mir mit Ihrem Talente zu Hilfe zu kommen und erhalte als Antwort jenes trotzige: Ich will nicht! Welchen Grund konnten Sie dazu haben?“

„Gar keinen, Herr Doktor. Ich wollte eben nicht. Das ist ja Frauenzimmerlogik, nicht wahr?“

„Und darf ich Sie vielleicht ersuchen, mir mitzuteilen, warum Sie nicht wollten?“

„Ich habe Ihnen ja gesagt: weil ich nicht wollte.“

„Dann gestatten Sie mir, Ihnen zu sagen, mein Fräulein, daß Sie, trotz Ihres Protestes, eben doch nichts sind, als ein Kind und zwar ein sehr verzogenes!“

Mit diesen im höflichsten Tone ge-

sprochenen Worten wandte der Doktor dem „verzogenen Kinde“ den Rücken und gieng in das Nebenzimmer.

„Aber Gustav, was hast Du denn schon wieder mit Else gehabt?“ tönte ihm hier eine sanfte Frauenstimme entgegen.

„Aber liebste Tante, frage doch einmal Else, was sie mit mir hat“, entgegnete der Doktor und ließ sich der Geheimrätin gegenüber in den Sessel nieder. „Ich habe wahrhaftig nicht die Absicht, sie zu beleidigen; aber bei jedem Wort, das ich an sie richte, fährt sie mich an, wie ein kleiner Kobold und in ihrem Zorn gefällt sie mir so gut, daß ich es gewöhnlich nicht unterlassen kann, ihr im höflichsten Tone von der Welt ein paar Ungezogenheiten zu sagen, um sie noch mehr zu reizen.“

„Ihr scheint Beide ein merkwürdiges Gefallen daran zu finden, Euch zu zanken. Was gab es denn wieder?“

„Nun, ich bat Fräulein Else, meinen Gesang auf dem Klavier zu begleiten, worauf ich das bekannte: „Ich will nicht!“ zur

§ In Grünwettstetten kam das nahezu 1 Jahr alte Kind des G. Kreidler daselbst in einem unbewachten Augenblick ans Licht, so daß seine Kleider Feuer fingen und es den erlittenen Verletzungen erlag.

§ In Wildbad verletzte sich ein Metzgerlehrling beim Zerlegen eines Schweines so beträchtlich am Oberschenkel, daß er andern Tags starb.

§ In der fürstl. Brauerei zu Schillingsfürst brachte ein Brauerbursche seine beiden Füße in einen mit siedenden Trebern angefüllten Bottich, wobei er sich durch Verbrühung schwere Verletzungen zuzog.

§ Herrn Gg. v. Besserer-Thalvingen von Ulm wurde für eine Vorrichtung „zur Vermeidung der Uebertragung der schwankenden Bewegung der Schiffe auf an Bord derselben befindlichen Baulichkeiten (Salons zc.) vom kaiserlichen Patentamt in Berlin ein Patent erteilt.

§ Friedrichshafen, 19. Nov. Der „D. A.“ berichtet: Um Mitternacht ist im Haus des Metzgermeisters Schelle in der Wilhelmstraße gestern abend Feuer ausgebrochen, das, bis die erste Hilfe zur Stelle war, aus allen Fenstern herauszuschlug u. im Nu die Nachbarhäuser ergriff. In einem derselben bestand seit kurzer Zeit ein Droguengeschäft, das große Mengen brennbarer Materialien führte. In den Räumen des ursprünglichen Feuerherdes lagen viel Fettwaren und das Haus des Mehlhändlers Hager bot dem Feuer ebenfalls reiche Nahrung. So war der Brand bald Herr über 6 Wohnhäuser und einige Hintergebäude, die gegen 4 Uhr alle niedergebrannt waren. Sehr stark gefährdet war das Gasthaus zu den drei Königen und hat nicht wenig Schaden gelitten. Angehörige des Droguenhändlers Niederer mußten durch die Fenster gerettet werden. Außer dem Leben haben die Leute, die das Geschäft erst vor kurzer Zeit übernommen haben, nichts davon gebracht, und sind nicht einmal versichert. Das erst seit 2 Tagen im Haus befindliche Heiratsgut der Frau ist mitverbrannt. Es herrschte Mangel an Wasser.

§ In der Nähe von Ringschnait (Wiberrach) wurde am 17. d., Nachmittags 1 Uhr, ein Mädchen von einem Burschen angefallen, fürchtbar mit Schlägen zugerichtet und ihr 18 M. abgenommen. Das Mädchen liegt schwer darnieder.

Deutschland.

— Berlin, 21. Nov. Virchow's Untersuchung des Auswurfs ergab keine Spur von Krebszellen.

Antwort erhielt. Darauf konnte ich nicht umhin, dem Fräulein zu erklären, daß sie ein verzögertes Kind sei.“

„Aber Gustav!“

„Liebste Tante, wenn Du ein paar mal weniger „Aber Gustav“ und ein paar mal mehr „Aber Else“ sagtest, so könntest Du vielleicht bessere pädagogische Resultate bei Deinem Pflegekinde erzielen, und ich hätte ihr die Beleidigung von vornhin ersparen können. Aber Du bist vollständig blind gegen die Fehler dieses Mädchens und wirfst sie noch in Grund und Boden hinein verderben!“

„Ach Gustav, Du hast gut reden. Bei Deinen Jungen in der Schule, die Dir nicht an's Herz gewachsen sind, wie die Else mir, kannst Du Deine pädagogischen Regeln leicht anwenden; aber versuche es einmal, Else zu zanken, wenn sie Dich mit ihren lieben Augen bittend ansieht.“

„Mich haben Fräulein Else's Augen noch nie bittend, sondern immer nur trotzig

— Ueber die Ursache des Leidens des Kronprinzen schreibt man der M. Ztg. von hier: „Als passionierter Raucher mag der Kronprinz sich auch durch diese Angewohnheit geschadet haben. Wer den französischen Feldzug mitgemacht, weiß, daß ihn die kurze Pfeife, aus der er den kurz geschnittenen französischen Tabak rauchte, selten verließ. Später wurde diese angreifende Art des Rauchens fortgesetzt. Noch im vergangenen Jahre blieb der Kronprinz dieser Gewohnheit treu. Damals sah man ihn im Wildpark zu Potsdam hoch zu Pferde mit der kurzen Pfeife im Munde einen Spazierritt unternehmen. Damals besuchte er noch in blühender Kraft die Militärschwimmanstalt in der Havel, mit kräftigem Arm das Wasser des Stromes teilend und mit anderen Schwimmern um die Wette tauchend. Und jetzt — welche entsetzliche Wendung!“

— Berlin, 22. Nov. Nach einer dem „Berl. Tgl.“ aus London zugegangenen Meldung telegraphierte gestern Abend Dr. Hovell aus San Remo an die Königin Victoria, daß alle unmittelbaren Symptome beim Leiden des Kronprinzen zur Zeit günstig seien, wenn auch die Natur des Leidens selbst unverändert bleibe.

— Der Kaiser von Brasilien soll bei der Zusammenkunft mit der deutschen Kronprinzessin in Bordighera derselben ein Mittel gegen den Rehlkopftreß angegeben haben, das, wie es heißt, in Brasilien mit großem Erfolg angewendet wird.

— Fürst und Fürstin Bismarck, sowie Graf Naußau sind am 22. ds. von Berlin nach Friedrichsruh abgereist. Fürst Bismarck empfing vorher noch den Besuch des Prinzen Wilhelm.

— Berlin, 22. Nov. Infolge Nachrichten aus Wien und Rom sind Oesterreich und Italien, die wahrscheinlich Kenntnis von den hiesigen Besprechungen (zwischen dem Zaren und Bismarck) erhielten, über die Ergebnisse der letzten Vorgänge vollkommen beruhigt, weil Rußlands etwaige Annäherung an Deutschland nur dann tatsächliche Folgen haben könnte, wenn Rußland demgemäß seine Haltung zum Dreihunde einrichtet, was Zeit erfordert.

— Berlin, 22. Nov. Es besteht der „Post“ zufolge die Absicht, die Witwen und Waisenlassenbeiträge im Reich und demnächst in Preußen für Beamte und Militär gleichmäßig aufzuheben.

— Wie verlautet, hat der Zar bei seiner Unterredung mit dem Fürsten Bismarck sein

kunst zu versuchen, das wäre mir ein zu hoffnungsloses Werk, ich will lieber meine Finger davon lassen,“ entgegnete der junge Mann lachend.

„Nun, ich will einmal nach dem kleinen Trostlopf sehen“, meinte die Geheimrätin aufstehend.

„Ja, da haben wir's wieder“, brummte der Doktor, als seine Tante das Zimmer verlassen hatte. „Anstatt das Mädel tüchtig auszuzanken, daß sie so unhöflich gewesen, geht sie jetzt hin und giebt ihr gute Worte. Es ist zum Tollwerden, die Frauenzimmerwirtschaft!“

Die Geheimrätin hatte Else im Nebenzimmer nicht mehr vorgefunden und war, mit den Gewohnheiten ihrer Pflegeochter vertraut, hinaus in den Garten gegangen.

Und sie hatte sich nicht geläuscht, wenn sie gehofft, das junge Mädchen dort zu finden. In einer dicht bewachsenen Laube saß Else, offenbar in die Lektüre eines Buches vertieft. Doch als die Schritte der alten Dame hörte, blickte sie auf und wahrlich,

tieftes Bedauern über die Krankheit des Kronprinzen ausgesprochen. Für die Mannschaften des Kaiser Alexander-Regiments hat der Zar die Summe von viertausend Mark gespendet. Bei dem Diner im Palais nahm der Zar Gelegenheit, dem Fürsten Bismarck, der auf der Seite der fürstlichen Personen Platz genommen hatte, und dem General-Feldmarschall Grafen von Moltke, der ihm gegenüber saß, mit dem Glase zuzutrinken. Auch haben der Großfürst Thronfolger u. Großfürst Georg, als die ältesten beiden Kinder des Zaren, nicht nur bei allen verwandten Prinzen, sondern auch bei dem Reichskanzler und dem Chef des Großen Generalstabes einen Besuch abgestattet.

— Aus Erfurt und Spandau kommt die Meldung, daß die daselbst befindlichen Gewehrfabriken plötzlich Auftrag erhalten haben, den Betrieb in vollem Umfang aufzunehmen. Beide Fabriken haben deshalb Nachtarbeit eingeführt.

— Die Etatsstärke des deutschen Heeres für 1888/89 ist folgendermaßen normiert worden: Auf 19294 Offiziere kommen 468409 Mannschaften. Diese setzen sich zusammen aus 55503 Unteroffizieren, 848 Zahlmeister-Aspiranten, 19274 Spielzeugen (nämlich 5516 Unteroffizieren und 13758 Gemeinen), 378249 Gefreiten und Gemeinen, 3705 Lazarettgehilfen. Es kommen hinzu: 1770 Militär-Aerzte, 841 Zahlmeister, Stallmeister, Militär-Musik-Inspektanten, 516 Hofärzte, 803 Büchsenmacher und Waffenmeister, 93 Sattler und 84091 Dienstpferde.

— Der Bruder des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, Herzog Friedrich Wilhelm, wird im April als Kadett in die Reichsflotte treten.

— Die vom bairisch-pfälzischen Mäklerversand in Mannheim auf den 21. d. einberufene Versammlung sprach sich gegen Erhöhung der Getreidezölle aus.

— Straßburg, 22. Nov. Dem heutigen Begräbnis des Bischofs Räß wohnten die Bischöfe Hassner (Mainz), Korum (Trier) und Freppel (Angers) bei.

Ausland.

† Prag, 20. Nov. Auf einer Jung-tschechenversammlung empfahlen mehrere Abgeordnete unter größtem Beifalle ein Bündnis Oesterreichs mit Rußland und Frankreich.

† Paris, 21. Novbr. Grevy sprach heute mehreren Personen gegenüber erneut seinen festen Entschluß aus, nicht zu demissionieren; er hoffe, ein neues Cabinet bilden

es war ein ganz anderer Ausdruck in den braunen Augen, als sie vorhin dem Doktor das trotzige: Ich will nicht! zugerufen.

Sie zog ihre Pflegemutter zu sich auf die Bank, und, sie mit beiden Armen umschlingend, bat sie schmeichelnd:

„Tante Käthe, nicht selten! Ich weiß, Du kommst deshalb, aber thu's nicht, sei Deiner Else nicht böse, Du weißt, sie könnte es nicht ertragen.“

„Kleine Schmeichelfrage“, war die lächelnde Antwort, „Du meinst wohl, das ginge immer so! Nein, Nein, diesmal bin ich ernstlich böse. Was hat es denn wieder gegeben?“

„Gar nichts weiter, Tanten, als daß der Herr Doktor einmal wieder den Schulmeister herausgehört haben, und daß ich mir das nicht gefallen lasse.“

„Er sagt aber doch, er habe Dich nur gebeten, ihn zu begleiten, und —“

„Und ich habe mich geweigert,“ erwiderte Else.

(Fortsetzung folgt.)

zu können. Stöße er dabei auf unüberwindliche Schwierigkeiten, so würde er durch den Senat die Auflösung der Kammer beantragen und würde sich dann zurückziehen, nachdem er dem Lande durch eine Botschaft an das Parlament seine Ansicht über die Lage, deren Ursprung, Ursachen u. Folgen zu erkennen gegeben hätte.

† Paris, 16. Nov. Auch die Provinz, die bekanntlich Paris alles sofort nachmacht, will ihre kleinen Skandalen haben. In Toulouse wird ein umfassender Prozeß wegen ungesetzlicher Militärdienstbefreiungen vorbereitet, und in St. Pol sitzen gleichzeitig vier Notare aus vier verschiedenen Orten des Departements wegen Unterschlagung von Geldern. Ein Spatzvogel hat auf die Thüre des Gefängnisses „Notariatskammer“ geschrieben.

† Nachdem das französische Ministerium, wie seit einiger Zeit nicht anders zu erwarten war, seine Entlassung genommen hat, ist man vor die Frage gestellt, ob Präsident Grey, dessen Tugendmantel einige bedenkliche Löcher zu haben scheint, die Bildung eines Ministeriums zu erlangen im Stande ist. Im Nichtfalle würde es mit seiner Präsidentschaft ein unfreiwilliges Ende nehmen, so fest er sich auch an dieselbe anklammern mag. Unter allen Umständen dürfte der Prozeß Wilson für die franz. Republik verhängnisvoll werden.

† Aus Mailand wird telegraphiert: Der „Secolo“ meldet, König Humbert werde den deutschen Kronprinzen besuchen und in San Remo mit Bismarck zusammentreffen.

† Die russische Kaiserfamilie ist am 21. d. in Gatschina eingetroffen.

† Aus Sofia wird vom 21. ds. gemeldet: Bei dem gestrigen Galadiner toastierte der Fürst von Bulgarien auf den Prinzen Alexander von Battenberg, spendete 30 000 Frs. für ein Denkmal der Gefallenen bei Slivnitsa und sandte eine Glückwunschdepesche an den Prinzen von Battenberg ab.

† Sofia, 21. Nov. Die Behörde durchsuchte das serbische Generalkonsulat, beschlagnahmte verschiedene Papiere und verhaftete den Generalkonsul Danios.

Verschiedenes.

§ In Karlsruhe feierten dieser Tage zwei Zwillingsschwester, Maria Anna Straubert Witwe und Franziska Helfinger Witwe, geb. Vender, ihren neunzigsten Geburtstag, aus welchem Anlasse eine kleine Feier stattfand.

* Leipzig, 19. Nov. Die Wackstuchfabrik von Schuhmann in Reudnitz ist niedergebrannt. Ein Arbeiter ist verunglückt.

* Von der Donau, 21. Novbr. Eine schauerhafte That beging der frühere Falkenwirt Greiner von Immendingen am vorgestrigen Samstag. Greiner, seit längerer Zeit von seiner Frau getrennt lebend, begab sich an genanntem Tage, mit 2 Revolvern, einer Stockflinte und einem großen Messer bewaffnet, in die Behausung seiner Schwiegereltern und traf die Familie gerade beim Mittagessen. Mit den Worten: „Gott segne euch die Mahlzeit, es wird wohl die letzte sein“, begann der Unmensch sein entsetzliches Werk. Die Schwiegermutter, von einer Kugel durch den Kopf getroffen, war sofort tot. Der Schwiegervater, durch eine Kugel in die Brust und dessen ledige Tochter (etwa 23 Jahre alt) durch vier Stiche und eine Kugel, sind lebensgefährlich verwundet, ebenso die Frau Greiners, durch mehrere Stiche, sowie dessen Schwager durch einen Stich. Der Mörder verwundete sich hierauf lebensgefährlich durch eine Kugel und einen Stich. Nun soll sich Greiner mit Aufbietung seiner letzten Kräfte gegen den inzwischen herbeigeeilten Bürgermeister gewendet haben, wurde aber von demselben gefaßt und in den Arrest verbracht. Der Geistliche und zwei Aerzte (von Möhringen und Geisingen) fanden an dieser traurigen Stätte reichliche Arbeit. Um halb 4 Uhr traf das Amtsgericht von Engen zur Aufnahme des Thatbestandes ein. Ungeheure Aufregung herrscht unter der Einwohnerschaft Immendingens.

* Vor dem Standesbeamten zu Weisweil wurde dieser Tage eine Ehe geschlossen, die gewiß zu den Seltenheiten gehört, denn das Brautpaar zählte zusammen nicht weniger als 146 Jahre; der Bräutigam ist 69, die Braut dagegen 77 Jahre alt.

* Bern, 19. Nov. Der Soldat Hürst, der am 7. Oktober bei einer Feldübungsübung im Feuer mit Kugelpatronen geschossen und einen Soldaten der gegenüberstehenden Compagnie getödtet hat, ist heute vom Militärgericht des Totschlags schuldig erkannt und zu 25 Jahren Zuchthaus, zu den Prozeßkosten, 6000 Francs Civilentschädigung an die Hinterlassenen des Soldaten Müller, 400 Francs an den Soldaten Bleuler verurteilt und für unwürdig erklärt worden, Waffendienst zu verrichten.

* Christiania, 14. Novbr. Wie „Bodö Tid“ berichtet, fand in Bodö am 9. d., Abends um 6 Uhr, ein 2 bis 3 Sekunden dauerndes starkes Erdbeben, begleitet von einem heftigen Luftdruck und Säusen statt. Um 7 Uhr 20 Minuten wurde das Erdbeben in Hernäs beobachtet; es war so stark, daß die Möbel sich bewegten und die Ofenthüren zitterten. Gleichzeitig wurde ein von Norden nach Süden gehender Lärm ge-

hört, wie wenn ein Wagen über gefrorenen unebenen Boden fährt. Wie genanntes Blatt bemerkt, sind ähnliche Erdbeben in dortiger Gegend in den letzten Jahren schon öfter bemerkt worden.

Handel & Verkehr.

† Vom Gschwender Wald, 18. Novbr. Die Holzpreise gingen letzter Zeit bedeutend in die Höhe. Bei den jüngst stattgehabten Holzverkäufen wurde für Säg- und Brennholz über 90% und vom Langholz bis zu 108 und 109% des Revierpreises erzielt.

§ Gmünd. Dem am 15. Nov. stattgefundenen Viehmarkt wurden zugeführt 73 Paar Ochsen und Zugstiere, 407 Stück Kühe und Kinder, 180 Stück Saug- und Einstellschweine, welche letztere bis auf wenige verkauft wurden, das Paar zu 14—24 M. Fette Ochsen fanden Käufer und wurde ein Paar zu 910 Mark verkauft. Auf dem Kuh- u. Rindermarkt war ebenfalls fette Ware gesucht und zahlte man für eine fette Kuh 240—260 M., Kalbeln 180—220 M.

† Hall, 20. Nov. (Landesproduktbörse.) Gesamtumsatz 1382 Zentner. Wir notieren per Zentner: Weizen 9 M., Kernen 9—9,10 M., Dinkel 6,70 M., Haber 5,80—6,60 Mark.

† Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 21. November 1887. Während die außerdeutschen europäischen Märkte in letzter Woche unter dem Eindrucke der erwarteten Zollerhöhungen in Deutschland einen schleppenden Verlauf nahmen, war das Geschäft an den deutschen Handelsplätzen sowohl für prompte, wie für Lieferungsware entschieden fester und auch die bayrischen und württembergischen Schrammen verliefen bei schwachen Zufuhren mit gut behaupteten Preisen. Amerika hat die Unthätigkeit am europäischen Markt mit einer Steigerung von 4 1/2 Cent für Weizen beantwortet, ob für Spekulationszwecke oder infolge regulären gesunden Geschäftes kann heute noch nicht festgestellt werden. — Die Umsätze in Weizen waren an heutiger Börse von keinem Belang dagegen wurden in bayr. Gerste und Hafer mehreres gehandelt.

Wir notieren per 100 Kilogr.:

Weizen bayr. 19 M. bis 19 M. 15 Pf., Weizen ungar. 19 M. 25 Pf., Gerste niederbayrisch 16 M. 75 bis 17 M., Hafer 13 M. 20 bis 14 M.

† Aus dem Fährriß = Examen. Examinator: „Wenn in einer blutigen Schlacht sämtliche Offiziere des Regiments, bei dem Sie als Fährriß ständen, gefallen wären und das Regiment somit führerlos wäre, was würden Sie da thun?“ — Fährriß: „An's Avancement denken.“

Im Familienkreise

150

sehr beliebte Tänze für Klavier zweihändig.

Walker — Polka — Rheinländer etc. etc.

Band 1: 50 Tänze enthaltend nur 1,80

Band 2: 50 Tänze enthaltend nur 1,80

Neu erschienen:

Band 3: 50 Tänze enthaltend nur 1,80

(darunter 12 von Herrn. Necke.

Sehr melodisch, leicht spielbar und bei der grossen Reichhaltigkeit fabelhaft billig, das ist gewiss die kürzeste und beste Empfehlung, welche wir der Sammlung geben können.

Preussische Schulzeitung.

Gegen Einsendung des Betrages (auch in Briefmarken) versendet franko

Hermann Lau, Musikalien-Handlung Danzig.

Das soeben erschienene neue Preisverzeichniss „sehr billiger Musikalien“ versende ich auf Verlangen gratis und franko.

Restitutionschwärze

aus der Adlerapotheke zu Kirchheim-Teck (bei Stuttgart) ist das unentbehrlichste Mittel für jeden Haushalt, um dunkle Kleider aller Art, Filzhüte, Sophas, Möbelstoffe etc. wie neu auszubürsten.

Allein acht zu haben in Flaschen à 45 Pfennig in dem Depot von H. Hohly in Weizheim.

Schnelle & sichere Hilfe

in diskreten Krankheiten und Frauenleiden. Geyden, Chemiker, Hamburg.

R. Amtsanwaltschaft Welzheim.

Steckbrief.

Gegen die ca. 17 Jahre alte Dienstmagd **Wilhelmine Birle** von Schmiden, D. Cannstatt, welche flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe festzunehmen, und in das Amtsgerichtsgefängnis dahier abzuliefern.

Den 19. Nov. 1887.

Mezger, N.-N.

Dieselbe ist von kräftiger und großer Statur, blühender Gesichtsfarbe und hat dunkelblonde Haare. Ihre Kleidung besteht vermutlich in dem entwendeten braunen mit violetten Tupfen versehenen Flanellkleid, schwarzer Tuchjacke und schwarzem Schurz; auch trägt sie ein schwarz und weiß geflecktes Armbüchchen bei sich.

Revier Schorndorf.

Forchentammholz-Verkauf.

Am Freitag den 25. November nachmittags 1 Uhr

in der „Krone“ in Schorndorf aus dem Staatswald Forchen und Sohl Langholz: 3 Fm. 2. Cl., 20 3. Cl., 40 4. Cl.; Sägholz: 76 Fm. 3. Cl.

Revier Uebelberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 2. Dezember vormittags 10 Uhr

im „Röhle“ in Uebelberg aus dem Staatswald Herzenwiese 106 Rm. Nadelholzprügel, 9 dto. Ausschuh, aus Rauter 18 Rm. Nadelholzprügel, 28 dto. Ausschuh, aus Maurichwiese 291 Ausschuh, aus Erlen 124 forchen Ausschuh.

Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr in der Maurichwiese.

Sicht, Rheumatismus,

Rückenmarksleiden, Drüsenleiden, Nervenkrankheiten, Hüftleiden, Kreuzschmerz, Kopfschmerz, Husten, Heiserkeit, Athembeugung, Harn- und Unterleibs-krankheiten, Schwächezustände, Frauenkrankheiten, Bleichsucht, Weißfluß, Regelförderung, Gebärmutterleiden, Krämpfe, Gemüthsverftimmung zc. behandelt mit unschädlichen Mitteln, auch brieflich.

Bremicker, prakt. Arzt in Glarus.

In allen heilbaren Fällen garantiere für den Erfolg, und ist, wenn gewünscht, die Gäfte des Honorars erst nach erfolgter Heilung zu entrichten.

Adressat „Bremicker, postlagernd Constanz.“

Murrhardt.

800 Zentner

halbesen halbesend

können zur Fütterung der Schafe abgegeben werden bei **Hugo Horn** z. Krone.

Das außerordentlich beliebte Lied:

Amsonst suchst Du des guten Quelle

liefert gegen Einsendung von 60 Pfennig, sowie den berühmten **Trauermarich** von Beethoven gegen Einsendung von 50 Pfennig franco die Musikalienhandlung von **Theodor Stürmer** in Stuttgart.

Nur 2 1/2 Mark

Kostet ein Sortimentskistchen ff. **Christbaum-Konfekt** ca. 430 Stück enthaltend, gegen Nachnahme. Kiste und Verpackung berechne nicht. Wiederverkäufern sehr empfohlen von der Zuckerwarenfabrik **M. Brod**, Dresden.

Pfahlbronn.

1000 Mark



sind gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Nähere Auskunft erteilt

Schultheß Wöhner.

Wer 60 Pfennig

in Briefmarken einsendet, erhält franco per Post einen geb. Band des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermischtem Teil, Gedichten, Rätseln zc. zc. zugesandt. Es gibt nichts Passenderes & Billigeres für Gesehrende. **Borchert & Schmid** in Kaufbeuren.

Karlsbader Kaffee
Max Thürmer, Dresden.
Kein Surrogat, von vorzüglichstem Geschmack, feinstem Aroma zu 2,40 u. 2,20 1/2 Kilo in Büchsen.
Hervorragend schöne, wirklichen Genuß bietende Qualitäten.
In Welzheim: Herrn Heiner August Bilfinger; in Lorch: B. Bilfinger; in Rudersberg: E. Rau.

Lorch.

Hausknecht gesucht.

Ein 18jähriger Burfche, welcher mit Pferden umgehen kann, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Chr. Kratt z. „Harmonie.“

CHOCOLADE
E.O. MOSER & CO
STUTTGART
CACAO-PULVER
Chocolade 1/2 Kilo zu M. 1.40 entspricht ausländ. Fabrikaten mit M. 1.60 vollständig.

Unentgeltlich

verf. Anweisung nach 13jähriger approbirter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der **Trunksucht**, mit auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufsftörung! Adresse: **Privatanstalt für Trunksucht-leidende** in Stein-Säckingen (Baden). Briefen sind 20 Pf. Rückporto beizufügen

Auskunft über alte Münzen,

deren Wert zc. erteilt auf eingesandte Bleistiftdurchschreibungen

Albert Nehle, Redakteur, Kaufbeuren.



Nehelesuppe, gute, feine,

Nicht von einem Mutterschweine!

Braten, Würste dicke, lange,

Und daß Euch nicht werde bange,

Hab ich auch des Bodes Braten.

Bekannte sind all' eingeladen

Auf nächsten Sonntag kommt zu mir,

Ich schenke auch sehr gutes Bier!

J. Wurst z. „Hirsch“ in Ebni.



Eine größere Partie halbwollene & wollene Unterröcke

zu herabgesetzten Preisen empfiehlt **Max Lohk**, Welzheim.

Das große **Bettfedern-Lager**
William Lubeck in Altona
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 Pfg. das Pfund, vorzüglich gute Sorte 1.25 $\frac{1}{2}$ das Pfd. Prima Halbdaunen 1.60 und 2. $\frac{1}{2}$ reiner Flaum 2.50.
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.
Prima Zalettsstoff zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und Pfühl) garantiert federdicht, zusammen für nur 14 Mark.
Umtausch gestattet.

Emser Pastillen

in plompierten Schachteln **Emser Catarrh-Pasten**

in runden Blechdosen m. uns. Firma werden aus den echten Salzen unserer Quellen dargestellt und sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche u. Verdauungsstörung. Natürl. Emser Quellsalz in flüssiger Form.

Emser Victoriaquelle. Vorrätig in Welzheim bei **W. Bilfinger**, Apotheker.

König Wilhelm's-Felsen-Quellen, Ems.

Nervenschwäche

und deren Folgezustände: Angstgefühl, Appetitlosigkeit, Gedächtnisschwäche, Gemüthsverftimmung, Herzklappen, Magenschwäche, Ohrensausen, Mattigkeit, Schlaflosigkeit, Schwindel, Uebelkeit, Zittern der Glieder zc. beseitige ich auf Grund der neuesten Forschungsergebnisse der medizinischen Wissenschaft.

Senden, Chemiker, Bankstraße 28, Hamburg.

Goldkurs

der R. Staatskassenverwaltung vom 23. November 1887.

Frankfurter Goldkurs

vom 22. November 1887

Dufaten 9 58—62
20-Frankenstücke 16 10 14
Englische Sovereigns 12 29—34
Russische Imperiales 16 69—74